

Allgemeine Sozialberatung

Asylsozialberatung

Asylsozialberatung an der
Erstaufnahmeeinrichtung

Betreuungsverein

Demenzkrankenberatung
und -betreuung

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung

Erziehungs-, Jugend- und
Familienberatung

„Essen auf Rädern“

Fachambulanz für
Suchtprobleme

Frauenhaus

Hausnotruf

Jugendsozialarbeit an
Schulen

Kath. Beratungsstelle für
Schwangerschaftsfragen

Kinderkrippen

Kuren und Erholungen

Migrationsberatung

Pflegeelternberatung

Pflegestation

Pflege zu Hause

Rückkehrberatung

Schuldner- und
Insolvenzberatung

Tagesbetreuung
„Katharinenstub'n“

caritas Deggendorf

Caritasverband für den
Landkreis Deggendorf e.V.

beraten

helfen

engagieren

Tätigkeitsbericht 2015



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Caritasverbandes Deggendorf!

Das Jahr 2015 stellte den Caritasverband für den Landkreis Deggendorf vor große Herausforderungen.

Die große Fluchtbewegung aus dem Nahen Osten, den Balkanländern, Afghanistan und Nordafrika stellte ganz Europa vor Probleme, die administrativ und logistisch kaum zu bewältigen schienen.

Die politische Landschaft erfuhr zudem angesichts dieser Situation eine massive Veränderung, und auch die Gesellschaft insgesamt schien sich an dieser Problematik förmlich zu spalten.

Im Landkreis Deggendorf wurde seitens der Regierung von Niederbayern eine Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber und Flüchtlinge geschaffen, die für ca. 500 Menschen ausgelegt war.

Es stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass angesichts der dramatischen Lage in Syrien und dessen Nachbarländern die ersten Einschätzungen vollkommen obsolet wurden und die geplanten Kapazitäten bei weitem nicht ausreichten. Dies führte zur Gründung von insgesamt 21 Dependancen, die strukturell der Erstaufnahme in Deggendorf zuzurechnen sind.

Gerade der niederbayrische Raum war wegen der hier einmündenden „Balkanroute“ von der überwiegenden Anzahl der Flüchtlinge betroffen und musste sehr schnell Lösungen für eine menschenwürdige Unter-

bringung und Versorgung der ankommenden Flüchtenden sicherstellen.

Die Caritas stellte sich mit 2 Mitarbeiterinnen als einziger Verband für die soziale Beratung der Menschen in der Einrichtung zur Verfügung, was eine enorme Überbelastung unserer Fachkräfte mit sich brachte. Neben der Beratung waren auch Angebote zu schaffen, die nur mit ehrenamtlichen Mitarbeitern zu leisten sind, wie Begleitdienste, Sprachhilfen, Kleiderladen, ein „Asylcafé“ etc.! Weitere Angebote wie eine Kinderbetreuung sollen folgen.

An dieser Stelle gilt mein herzliches „Vergelt's Gott“ all denen, die es durch ihr uneigennütziges Engagement möglich machen, solche Hilfen anzubieten!

Eine sehr schwierige Entscheidung hatten wir hinsichtlich unserer seit 1989 bestehenden Pflegestation zu treffen:

Da wir in unseren Räumlichkeiten die Anforderungen des Pflege-Wohnqualitäts-Gesetzes nicht mehr erfüllen konnten und auch keine realistische Aussicht bestand, dies künftig erreichen zu können, mussten wir im Hinblick auf die auslaufende Übergangsfrist die Schließung der Station beschließen. Unsere kleine Pflegeeinrichtung mit nur 16 Plätzen war aufgrund ihrer familiären Atmosphäre und Übersichtlichkeit bei Patienten und deren Angehörigen gleichermaßen geschätzt und überzeugte trotz der nicht erfüllbaren Standards wie z.B. Nasszellen für jedes Zimmer mit einer exzellenten Pflegequalität. Dies veranlasste uns auch, über lange Jahre die wegen

der niedrigen Platzzahl anfallenden hohen Defizite in Kauf zu nehmen und die Arbeitsplätze in der Station zu erhalten.

Ich danke heute den zu unserem aufrichtigen Bedauern betroffenen Mitarbeiterinnen für ihre ausgezeichnete Arbeit, allen Angehörigen und Patienten für das immer gute Miteinander und für ihr Verständnis für diese am Ende unabwendbare Entscheidung.

Unser Anspruch war und ist es jedoch, die Abwicklung in einer transparenten und fairen Art und Weise vorzunehmen und den betroffenen Mitarbeiterinnen im Rahmen unserer Möglichkeiten Unterstützung im Hinblick auf eine neue berufliche Perspektive zu leisten.

Für den Caritasverband ist die Auflösung der Station mit sehr hohen Kosten verbunden, die im Jahr 2016 ein erhebliches Defizit in der Jahresrechnung hinterlassen werden.

Zudem werden wir für die jetzt frei gewordenen Räumlichkeiten neue Nutzungsmöglichkeiten eruiieren und an der einen oder anderen Stelle Umstrukturierungen vornehmen müssen.

Trotz aller Unwägbarkeiten sind wir aber guten Mutes, den Verband in naher Zukunft wieder in „ruhigeres Fahrwasser“ führen zu können.

Ihr



Josef Färber, 1. Vorsitzender

Wir pflegen Menschlichkeit.

Aktuelle Vorstandschaft

Stellv. Landrat Josef Färber
1. Vorsitzender

Aloisia Bauer
2. Vorsitzende

**Oberbürgermeister
Dr. Christian Moser**

Pfarrer Josef Göppinger

Diakon Dieter Stuka

Georg Peter

Hans-Jürgen Weißenborn
Geschäftsführer

Caritasrat

Stefan Swihota
1. Vorsitzender

Manfred Lantermann

Dekan Wolfgang Riedl

Stadtpfarrer Martin Neidl

Bernhard Jung

Jahreshauptversammlung

In unserer Jahreshauptversammlung musste 1. Vorsitzender Josef Färber nach vielen Jahren mit einem positiven Ergebnis verkünden, dass das Geschäftsjahr 2014 mit einem Minus von 50.000 € abgeschlossen wurde. Die kleine Pflegestation mit 16 Betten verursacht seit vielen Jahren ein Defizit, Ausgleichszahlungen sind erst im folgenden Geschäftsjahr eingegangen und in der Beratungsarbeit sind vom Caritasverband immer Eigenanteile zu tragen, erklärt Josef Färber die Hintergründe des hohen Defizits. Stellvertretender Bürgermeister Günther Pammer hob in seinem Grußwort die Wichtigkeit der Arbeit hervor, die die Caritas für die

Gesellschaft leistet und führte als aktuelles Beispiel die Flüchtlingsarbeit an.

Jahresergebnis 2015

Ergebnis	2015
Allg. Sozialberatung	-67.725,24 €
Frauenhaus	-7.264,12 €
Migration	-3.967,02 €
Asyl	-6.110,67 €
Asyl EAE	3.264,00 €
Rückkehrberatung	384,80 €
„Essen auf Rädern“	-10.743,94 €
Erziehungsberatung	-42.224,19 €
Schuldnerberatung	1.829,63 €
Kinderkrippe Metten	-14.710,25 €
Klinikumkrippe	-738,00 €
Sozialstation	-23.317,17 €
Demenzberatung	51.967,73 €
JaS	0,00 €
Pflegeelternberatung	-5.412,42 €
Pflegestation	-88.886,86 €
KCV	159.481,16 €
Ergebnis gesamt*	-54.172,56 €

*Das Gesamtergebnis ist bereits um die anteiligen Defiziterstattungen für die beiden Kinderkrippen und noch ausstehende Zahlungen von Fördermitteln bereinigt.

Das Gesamtvolumen des Haushaltes für das abgelaufene Jahr 2015 umfasste insg. 3,8 Mio. €.

Flutopferhilfe

Es wurden weiter Spendengelder in Höhe von rund 26.000,00 € an Flutopfer ausbezahlt. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit den anderen Wohlfahrtsbe-

hörden und dem Landratsamt.

Mitgliedschaft

Wir brauchen Sie! Werden Sie für nur 12 € Mitglied der Caritas und setzen Sie so ein Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit.

Infos: Tel. 09 91- 38 97- 0
info@caritas-deggendorf.de
Online-Mitgliedschaft:
www.caritas-deggendorf.de

Wohlfahrtsmarken

Durch den Kauf von Wohlfahrtsmarken wird die Arbeit der Caritas unterstützt. Sie sind ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen in Not geraten sind. Wohlfahrtsmarken können telefonisch bei unserer Geschäftsstelle geordert werden. Tel. 09 91- 38 97- 0.

Bundesfreiwilligendienst beim Caritasverband

Es besteht die Möglichkeit bei uns im Verband als „Bufdi“ tätig zu werden. Die Ableistung ist in unseren Kinderkrippen in Metten und Deggendorf möglich. Evtl. kann auch im Flüchtlingsbereich eine Stelle geschaffen werden.

Bei Interesse sprechen Sie uns an:
Tel. 09 91 – 38 97 – 0
info@caritas-deggendorf.de

Ehrenamt bei der Caritas 160 helfen freiwillig mit

Der Kreis der ehrenamtlichen Helfer setzt sich aus unterschiedlichsten Persönlichkeiten, darunter auch etlichen, die hauptberuflich bei der Caritas arbeiten, zusammen. Alle haben das eine gemeinsame Ziel: Sie wollen etwas für Menschen tun, deren eigene Möglichkeiten nicht oder nicht mehr ausreichen, um ihr Leben eigenständig zu bewältigen.

Dieser unschätzbare Dienst am Nächsten zieht sich durch fast alle Arbeitsfelder der Caritas und trägt dazu bei, dass wir unsere Hilfsangebote umfangreicher gestalten und zusätzliche Angebote machen können. Dies wird aktuell gerade ganz intensiv in der Asylsozialberatung in der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge sichtbar. Hilfsangebote wie das Betreiben eines Kleiderladens, die persönliche Begleitung von Flüchtlingen zu den unterschiedlichsten Terminen und das „Asylcafé“ – ein Begegnungsangebot für Einheimische und Flüchtlinge und die Möglichkeit in entspannter Atmosphäre ein bisschen abzuschalten, könnten wir ohne die ehrenamtlichen Helfer nicht anbieten.

Allen Engagierten wollen wir ganz herzlich Danke sagen.

Einmal jährlich wird im Garten des Katharinen-Spitals das Ehrenamtsfest als sichtbares Dankeschön an alle Helfer gefeiert.

Stadtradeln 5. bis 25. Juni

Die Stadt Deggendorf nahm erstmals an der Kampagne Stadtradeln des Klima-Bündnisses teil und forderte alle, die in Deggendorf wohnen, arbeiten, eine Schule oder einen Verein besuchen, dazu auf, vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen und so viele Kilometer wie möglich CO²-frei zurückzulegen.

Wir Caritasler beteiligten uns und belegten von 28 teilnehmenden Teams den 7. Platz. Ganz stolz sind wir auf unsere Mitarbeiterin aus der Sozialstation Lydia Dulson, die in den drei Wochen 1700 km zurücklegte und in der Gesamtwertung den 1. Platz belegte. An zwei Tagen erledigte sie ihre Hausbesuche anstatt mit dem Dienstauto mit dem Fahrrad. Als Siegerpreis erhielt sie einen 100 € Gutschein von Biller Bike, den sie gleich in neue Reifen umsetzte. Leider konnte sie an der offiziellen Siegerehrung nicht teilnehmen, weil sie zu diesem Zeitpunkt im Urlaub war.

Integratives Familienfest

„Kunterbunt ist unsere Welt“ – unter diesem Motto stand unser diesjähriges interkulturelles Familienfest.



Einladung zum Fest

Beim Fest für alle Nationen wollten wir zur Integration

von ausländischen Familien beitragen und dies gelingt beim gemeinsamen Spiel ganz nebenbei. Dank zahlreicher Sponsoren und vieler ehrenamtlicher Helfer konnte wieder ein buntes Programm für die ganze Familie zusammengestellt werden.

Hans-Jürgen Weißenborn, unser Geschäftsführer, bedankte sich ganz besonders bei der Deutschen Bank in Deggendorf, die dieses Jahr ihren Social Day nutzte, um unsere Caritasarbeit sowohl durch Mithilfe als auch durch großzügiges Sponsoring zu unterstützen und dies nicht nur beim interkulturellen Fest sondern auch beim Sommerfest der sozialpflegerischen Dienste. Beim Familienfest gab es neben verschiedensten Spieleangeboten eine Hüpfburg und kreative Bastelaktionen.

Zauberer „Waltini“, Breakdance- und Hip-Hop-Aufführungen mit der Möglichkeit in einem Workshop die Schritte zu erlernen, sorgten für beste Unterhaltung und Kurzweil.

Wie immer waren alle Angebote, inklusive der Verköstigung, kostenlos, um gerade auch sozial schwachen Familien die Teilnahme am Fest zu ermöglichen.

Gedenkgottesdienst

In Erinnerung an die im letzten Jahr verstorbenen Patienten der Sozialstation, Gästen der Tagesbetreuung und Bewohnern der Pflegestation wurde gemeinsam Gottesdienst gefeiert.

Liebevolle Gedanken über den Tod hinaus wurden in

Wir pflegen Menschlichkeit.

Text-, Gedicht- und Liedform dargebracht.

Bei Kaffee und Kuchen nahmen sich Angehörige und Pflegekräfte anschließend Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Schafkopfturnier

Neben einem Spendenaufruf in den Medien und vielen treuen Spendern, die jährlich die Sonnenfahrt unterstützen, veranstalten wir traditionell das Schafkopfturnier im Pfarrheim St. Martin. 56 Teilnehmer spielten die gesponserten Preise aus. Als Sieger gingen hervor: Helmut Schwarz, Georg Glashäuser und Christian Linhart. Allen ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren sei herzlichst gedankt.

Pflegetruck

24. und 25.6.2015



Festliche Eröffnung des Pflegetrucks

Caritas und Diakonie haben sich zusammengeschlossen und gemeinsam den Pflegetruck, der den ganzen Sommer durch Bayern tourte, nach Deggendorf geholt. Unter dem Motto „für 100% liebevoll gepflegte Menschen“ bot der Pflegetruck drei interaktive Stationen zum Thema Mitarbeit, Zeit und Geld an. Im eigenen Tun

konnte erfahrbar werden, dass die aktuellen Leistungen der Pflegekassen für eine liebevolle Pflege nicht ausreichen. Auch das Thema Fachkräftemangel stand im Mittelpunkt der Aktion. Fachpersonal aus den unterschiedlichsten Pflegeeinrichtungen (ambulant und stationär) begleiteten die Aktionstage und standen Interessierten Rede und Antwort. Ein Alterssimulator (Ganzkörperanzug mit Brille) verschaffte Einblick in die körperlichen Einschränkungen des Älterwerdens.

An der Eröffnungsfeier nahm u.a. auch MdB Barthl Kalb teil, der die Arbeit der Wohlfahrtsverbände und ebenso der Pflegekräfte würdigte. Ein abendlicher ökumenischer Gottesdienst in der Katharinenspitalkirche wurde zum Thema „Pflege“ gefeiert.

Mehrere Schulklassen besuchten gemeinsam mit ihren Lehrkräften den Pflegetruck.

Kuchenverkauf am Oberen Stadtplatz

Anschließend an den Erfolg des Vorjahres organisierte unsere Mitarbeiterin Doris Albrecht viermal den Kuchenstand. Die selbstgebackenen Kuchen fanden reißenden Absatz und so konnten rund 2.300 € erwirtschaftet werden, um vor Ort unbürokratisch Hilfe leisten zu können.

Schulkinderaktion

Caritas unterstützt Familien

Die Anschaffung von Schulmaterialien kann für viele

Familien eine große zusätzliche finanzielle Belastung bedeuten. Muss noch eine neue Schultasche angeschafft werden, überschreitet dies oft den finanziellen Spielraum von Familien, deren Einkommen gerade mal für die Deckung des alltäglichen Lebensunterhaltes ausreicht.

Dank zahlreicher Unterstützer konnte die Aktion wieder stattfinden. Die Deggendorfer Filiale der Bürohandelskette Kaut-Bullinger stellte zehn neue und aktuelle Schultaschen für Schulanfänger nebst der dazugehörigen Schultüte als Sachspende zur Verfügung. Ebenso spendete das Schreibwarengeschäft Schmelmer in Hengersberg vier neue Schultaschen.

Der Erlös von insgesamt drei Verkaufsständen, an denen die Caritasmitarbeiter selbstgebackene Kuchen am Stadtplatz verkauft haben und Geldspenden verschiedener privater und uns oft schon seit vielen Jahren treuer Sponsoren, machte es möglich, Schulmaterialien sowie Haus- und Turnschuhe für 33 Kinder im Wert von insgesamt rund 2.800 € anzuschaffen. Sogar dem Hilferuf des Landratsamtes konnte gefolgt und Schultaschen für 48 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge eingekauft werden, für die der Schulalltag begann.

Angelehnt an das Motto der Caritas-Kampagne 2015 „Stadt – Land – Zukunft“ wurde in diesem Jahr bewusst das Schreibwarengeschäft Schmelmer in Hengersberg für die Zusammenarbeit gewählt.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Egal ob Weihnachten oder zum Schulanfang – es ist uns wichtig, dass die Familien im geschützten Rahmen, also nicht in einer öffentlichen Aktion die Unterstützung entgegen nehmen können und so erfolgte die Ausgabe der Schulmaterialien in unseren Räumen sozusagen nebenbei.

Weihnachtsaktion

Sponsoren wurde beim gemeinsamen Frühstück Danke gesagt

Unsere Spendenaktion, bei der Kinder aus bedürftigen Familien des Landkreises zu Weihnachten „besichert“ werden, fand zum 16. Mal statt.

Familiäre Schicksale aus unseren verschiedenen Beratungsbereichen machen uns immer wieder betroffen. Gerade um die Weihnachtszeit kristallisiert sich oft heraus, dass viele Familien sich nicht uneingeschränkt auf das Fest freuen können. Die Eltern, die aus unterschiedlichen Gründen am Rande des Existenzminimums leben, wissen nicht, wie sie es den kleinen Kindern erklären können, dass das „Christkind“ gerade ihnen ihren Wunsch nicht erfüllen kann. Die größeren Kinder verstehen wohl, dass ihre Eltern nicht so viel Geld haben wie andere - eine Enttäuschung verhindert dies jedoch nicht.

Unsere Mitarbeiter sprechen betroffene Familien behutsam auf ihre finanzielle Situation an und berichten von unserer Spendenaktion. Die Eltern können die Wunschzettel der Kinder vorbeibringen und unsere

Mitarbeiterin Doris Albrecht, die seit Anbeginn als Caritas-Christkind dieser Aktion fungiert, setzt alles in Bewegung, um zumindest den wichtigsten Wunsch zu erfüllen.

Kurz vor Weihnachten können dann die Päckchen abgeholt werden. Es ist uns ein Anliegen, dass sich niemand für seine Situation schämen oder sich sogar vor anderen „outen“ müsste.

Diese Aktion kann natürlich nur gelingen, wenn sich Sponsoren finden, die mit ihrer Geldspende den Kauf der Geschenke ermöglichen. Einige der Sponsoren sind der Aktion seit den Anfängen treu und es sind viele Firmen und auch Privatpersonen hinzugekommen, die mit ihrer Spende dafür sorgen, einen Weihnachtswunsch der Kinder zu erfüllen.

In diesem Jahr wurden 115 Wünsche aus 53 Familien erfüllt.

Besonders erwähnen möchten wir die äußerst großzügige Spende der Firma Immobilien Karl GbR, die uns mit 3000 € unterstützt hat und die erstmalig veranstaltete Weihnachtsbaum-Aktion der Deutschen Bank.

Aber natürlich summierten sich auch kleine Beträge und ermöglichten eine wundervolle Sache.

Bei unserem Sponsorenfrühstück sagten wir den Unterstützern nochmals Danke. Darüber hinaus konnten die vielen eingekauften Geschenke in Augenschein genommen

werden, bevor sie von den Familien abgeholt wurden.



Einige Sponsoren der Aktion

Einsamen-Weihnacht im Pfarrsaal St. Martin

Wie seit vielen Jahren haben wir wieder einsame Menschen aus unserem Landkreis zu einer Weihnachtsfeier am 24.12. eingeladen. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr wurde im katholischen Sozialzentrum gemeinsam Weihnachten gefeiert. 90 Gäste sind der Einladung gefolgt.

Diakon Sebastian Nüßli verkündete im besinnlichen Teil die frohe Botschaft bevor gemeinsam das Weihnachtsmahl eingenommen wurde. Musikalisch umrahmte Luca Weißenborn am Klavier die Feier. Viele ehrenamtliche Helfer trugen zum Gelingen der Feier bei. Sie bedienten die Gäste und nahmen sich Zeit für Gespräche. So ermöglichten sie, dass direkt am Heilig Abend einsame Menschen die Gelegenheit hatten miteinander Weihnachten zu feiern. Einsamkeit ist gerade am Heilig Abend mit seinen vielen Erwartungen schwer zu ertragen, umso schöner war die Stimmung im Saal, vor allem beim gemeinsamen Singen der „Stillen Nacht“. Für alle lag unter dem Christbaum ein Weihnachtsgeschenk parat.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Sonnenfahrt

Mit rund **100 Teilnehmern** startete der Caritasverband seine „**Sonnenfahrt**“ für alte, kranke und behinderte Menschen an den österreichischen Mondsee.

Helga Stockinger hatte drei Busse – einer davon rollstuhlgerecht – organisiert. So war für eine angenehme und reibungslose Reise ins Salzkammergut gesorgt.

In der beeindruckenden spätgotisch, barocken Basilika St. Michael feierten die Mitreisenden zusammen mit den weiteren Teilnehmern aus Straubing einen Gottesdienst, der von **Pfarrer Josef Göppinger und Diakon Dieter Stuka (beide Mitglieder des Caritas-Vorstandes)** zelebriert wurde.

Anschließend wurde im Festsaal des Schlosshotels das Mittagessen eingenommen, bevor sich die Reisenden mit ihren Helfern auf den Weg durch das kleine, romantische Städtchen zum See machten, wo ein Schiff zur Seerundfahrt und eine Bummelbahn zur Stadtrundfahrt bereit standen.

Der Zufall wollte es, dass im unmittelbaren Anschluss an den Gottesdienst die **Trauung von Alexander und Andrea Sixt** (weltweit größter Autovermieter) in der Basilika stattfand und ebenfalls im Schlosshotel gefeiert wurde. Pfarrer Göppinger und Dieter Stuka wurden gebeten, beim Verteilen der Kommunion behilflich zu sein, was ihnen eine Einladung zum anschließenden Empfang (auch Maria Furtwängler war da...) einbrachte!

Was das Wetter betraf, machte die „Sonnenfahrt“ ihrem Namen alle Ehre und alle konnten auf der Heimreise auf einen rundum gelungenen Ausflug zurückblicken!

Essen auf Rädern

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91- 38 97-17

Warmkostbereich

22.093 Essen
rund 65 Kunden täglich

An 365 Tagen im Jahr bringen unsere Essensfahrer Josef Fischer, Karl Heinz Kramer und Nagib Rahimi Essensteilnehmern im erweiterten Stadtgebiet von Deggendorf bis nach Metten ein seniorengerechtes Menü bestehend aus Suppe, Hauptgericht und Dessert. Täglich stehen 2 Menüs zur Auswahl. Für die Entlastung unserer Essensfahrer an den Wochenenden und als Vertretung in Krankheitsfällen, durften wir ab 1.7.2015 Peter Brassat im Team begrüßen. Zum 30.11.2015 verließ uns Nagib Rahimi. Ihm folgte Sandra Edmeier nach, die sich sehr schnell in die beiden Touren einarbeitete.

Der tägliche Besuch des Mahlzeitendienstes gibt neben der Essensversorgung unseren Kunden und deren Angehörigen Sicherheit.

Zur Optimierung unseres Mahlzeitendienstes wurde die Zusammenarbeit mit der Küche des Caritas-Altenheimes Hengersberg, wo unser Essen täglich frisch gekocht wird, intensiviert.

Tiefkühlkostbereich

2.114 Essen

Im 2-Wochen-Rhythmus liefern wir Tiefkühlkost des Unternehmens Apetito im gesamten Landkreis aus. Apetito hat sich auf seniorengerechte Speisen spezialisiert und bietet neben der Vollkost, pürierte Kost, aber auch cholesterinreduzierte oder diabetikergerechte Mahlzeiten an.

Die Zubereitung erfolgt in einer handelsüblichen Mikrowelle oder aber auch in einem vorprogrammierten Gerät, welches über uns bezogen werden kann.

Probeessen und Kostenschuss

Gerne beraten wir Sie umfassend zu unseren Angeboten und liefern Ihnen ein Probeessen.

Bei geringem Einkommen werden 50 % der Essenskosten ersetzt. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung!

Demenzkrankenbetreuung

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91- 38 97-14

Beratung für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen
148 Beratungen

Beratungszeiten

Dienstag 13:00–18:00 Uhr
Donnerstag 9:00–12:00 Uhr
oder nach Absprache.

Wir helfen Angehörigen demenzkranker Menschen sowie Menschen mit zunehmenden Gedächtnisstörungen mit Informationen und Beratungsgesprächen.

Demenzkrankungen, die aufgrund der wachsenden Zahl älterer Menschen immer häufiger auftreten, stellen die Betroffenen und ihre Angehörigen vor viele Probleme. Immer wieder fragen Menschen besorgt an, was sie wegen zunehmender Gedächtnisprobleme unternehmen können. Angehörige und Betroffene interessieren sich nach der ersten Diagnose vor allem dafür, was in der Folge der Erkrankung auf sie zukommt und welche Maßnahmen sinnvoll sind. Im persönlichen Gespräch kann gezielt und ausführlich auf die Fragen eingegangen werden.

Angehörigengruppe

4-6 Teilnehmer

Angehörige demenzkranker Menschen treffen sich einmal im Monat, um sich im geschützten Rahmen der Gruppe auszutauschen. Probleme, Wünsche oder auch Ängste können mitgeteilt werden und erfahren Verständnis. Im Austausch mit anderen Betroffenen können sich neue Blickwinkel auf den oft belastenden Alltag ergeben und zur Entlastung führen.

Helferkreis

96 Helfer

Gleich Anfang des Jahres wurde wieder ein neuer Kurs für die Betreuung Demenzkranker durchgeführt. Diese 15 Teilnehmer verstärken nun das Team der Helfer und so können weitere Stunden der Betreuung von Demenzkranken in ihrer häuslichen Umgebung angeboten werden.

Vierteljährliche Fortbildungen unterstützen diese Gruppe, um die Qualität der Einsätze zu gewährleisten. Durch die Vielfalt der Helfer in ihrer Persönlichkeit und ihrem Zeitangebot kann ein großes Spektrum an Betreuung und individuellen Wünschen der Angehörigen und Betroffenen abgedeckt werden.

Tagesbetreuung „Katharinenstub'n“

Montag bis Freitag

8:00 – 17:00 Uhr

12 Plätze

auch halbtags buchbar

9339 Besuchsstunden der

Gäste

3200 Helferstunden

Unsere Katharinenstub'n ist ein Gruppenangebot für Personen mit eingeschränktem Alltagsdefizit oder Demenz. Unsere Gäste kommen an einem oder mehreren Tagen. Sie verbringen ihre Zeit in Gemeinschaft in einer beschützten und entspannten Umgebung. Es wird miteinander gesungen, gespielt, gekocht, gebastelt. Eine als sinnvoll erlebte Beschäftigung fördert neben dem Wohlbefinden unserer Gäste auch deren Fähigkeiten. Ein Fahrdienst holt die Gäste zu Hause ab und bringt sie wieder zurück. Manche werden von ihren Angehörigen gebracht. Wenige kommen auch noch selbst zu Fuß.

Bei Veranstaltungen unserer sozialpflegerischen Dienste ist auch die Katharinenstub'n aktiv und feiert den Fasching, den Trauergottdienst für Verstorbene, das Maibaumaufstellen oder das Sommerfest mit.

Pflegestation

Pferdemarkt 20, Deggendorf

Tel. 09 91-38 97-26

16 Heimplätze incl.

Kurzzeitpflegeplätze

Betreuung und Pflege auf hohem Niveau

Im Januar 2015 wurde unsere Pflegestation erneut vom MDK überprüft und wir konnten wieder eine sehr gute Note von 1,1 erzielen.

Aktionen und Feste

Im Februar konnten wir, gemeinsam mit vielen Ehrengästen den 100. Geburtstag einer Bewohnerin feiern.

Wie jedes Jahr fanden zahlreiche Feste und Ausflüge für unsere Bewohner statt, die von den ehrenamtlichen Helfern begleitet wurden. Wir möchten auf diesem Wege ein recht herzliches Vergelt's Gott sagen.

Schließung der Pflegestation

Trotz mehrfacher Versuche die Pflegestation in ihrer jetzigen Form weiter zu betreiben, müssen wir diese zum 30.06.2016 schließen. Die Gründe hierfür liegen in den gesetzlichen Vorschriften des Pflegewo-Gesetzes. Unsere Pflegestation befindet sich im denkmalgeschützten Katharinenspital. Die baulichen Vorgaben, wie etwa jedes Bewohnerzimmer mit einer Nasszelle auszustatten, können, sowohl unter baulichen, als auch unter wirtschaftlichem Aspekten – die Anzahl der Zimmer würde dadurch drastisch reduziert werden – nicht erfüllt werden.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Sozialstation – Pflege zu Hause

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91-38 97-28

rund 160 Patienten täglich
22 pflegerische Kräfte
8 Pflege-Touren (Früh- und Spätdienst)
6 hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen sind auf 5 Touren tätig.

Einsatzorte: Deggendorf, Seebach, Grafling, Metten, Neuhausen, Egg, Bernried, Edenstetten, Aschenau, Offenberg und Greising

Personelles

Nachdem im Februar zwei Pflegehilfskräfte unsere Sozialstation verließen und eine Pflegefachkraft langzeiterkrankte, erhöhten sich die Überstunden enorm. Im Laufe des Jahres konnten 2 Pflegefachkräfte und eine Pflegekraft neu eingestellt werden, was die Situation wieder erheblich entschärfte.

Der Personaleinsatz ist ein Kraftakt, da immer wieder schnelle Entscheidungen und Änderungen bewältigt werden müssen. Bewerbungen von Pflegehilfs- oder Pflegefachkräften gibt es kaum mehr, was erstmals dazu führte, dass einzelne Patienten nicht aufgenommen werden konnten.

Wir investierten sehr viel in die Fortbildung unserer Mitarbeiter. Der turnusmäßige Erste-Hilfe-Kurs und Neuerungen im Pflege-stärkungsgesetz machten dies nötig.

Neues für Patienten

Ab 01.01.15 erhielt jeder Patient mit Pflegestufe eine leichte Erhöhung des Pfe-

gegeldes. Darüber hinaus erhielten sie 104 Euro Betreuungs- und Entlastungsleistung. Dieser Betrag, den vorher nur an Demenz Erkrankte erhielten, konnten Pflegebedürftige für den Einsatz des Helferkreises (Hilfe und Betreuung in häuslicher Umgebung), die Tagesbetreuung oder für hauswirtschaftliche Leistungen in Anspruch nehmen. Gerade die Nachfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung ist dadurch enorm angestiegen.

Außerdem erhöhte sich der Betrag für Umbaumaßnahmen im häuslichen Umfeld auf 4000 Euro.

Neu kam auch hinzu, dass für die Tagespflege der volle Sachleistungsbetrag verwendet werden kann.

Erstmals ist es auch möglich, den halben Kurzzeitpflegebetrag (806 Euro) für den Helferkreis, die Tagesbetreuung, den Pflegedienst einzusetzen oder mit einer Privatperson abzurechnen.

Anfang des Jahres fuhr unsere Pflegedienstleitung zu allen Patienten mit Pflegestufe und klärte sie über diese Neuerungen auf. Auf schriftlichem Wege wäre dies aufgrund der Komplexität nicht zu vermitteln gewesen.

Pflegeeinsätze

568 Pflegeeinsätze nach §37 SGB XI

Der Beratungseinsatz dient dazu, den pflegenden Angehörigen, die keinen Pflegedienst in Anspruch nehmen einerseits mit Rat und Tat beizustehen und über Neuerungen aufzuklären und andererseits die

Qualität der häuslichen Pflege zu prüfen. Bei diesen Einsätzen zeigte es sich, dass die Pflegenden keine Information durch die Pflegekasse über die Neuerungen erhalten haben. Da jedoch die Leistungen der Pflegekasse immer unübersichtlicher werden, ist der Zeitaufwand für diese Einsätze enorm gestiegen.

Gemeinsam feiern

Wir wollen nicht nur eine gute Pflege gewährleisten – der MDK beurteilte uns mit 1,0 – sondern auch dazu beitragen, dass unsere Patienten schöne Erlebnisse außerhalb der eigenen vier Wände haben. Wir stimmen uns mit ihnen bei einer Adventsfeier auf Weihnachten ein und laden sie zu einem Sommerfest in unseren Garten. 120 Patienten haben daran teilgenommen. Den Fahrdienst organisieren wir bei Bedarf.

Hausnotruf

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91-38 97-28

23 Abmeldungen
24 Neukunden
91 Teilnehmer z. 31.12.15

Hausnotruf bietet Sicherheit

Optisch ein Armband, stellt der Hausnotruf auf Knopfdruck sofort eine Sprechverbindung mit der Hausnotrufzentrale her. Diese ist 24 Stunden mit Fachpersonal besetzt, welches sofort die notwendige Hilfe schickt (Angehörige, Personal der Sozialstation oder den Rettungsdienst).

Finanzierung

Eine anteilige Finanzierung über die Pflegekasse ist möglich. Wir beraten Sie!

Wir pflegen Menschlichkeit.

Kuren und Erholungen

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91-38 97-17

70 telefonische Anfragen
20 persönliche Beratungsgespräche
daraus ergaben sich:
12 Mutter-Kind-Kuren
01 Vater-Kind-Kur
01 Kinderkur
01 Mütterkur

Frauen, die zu uns zur Kurberatung kommen, klagen über ihre chronische Erschöpfung, bedingt durch das schwierige Lebensumfeld, psychosoziale Probleme, Trauer, Belastung durch pflegebedürftige Angehörige, durch Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit oder Behinderungen von leiblichen Kindern und/oder Pflegekindern. Vielfältige und teilweise widersprüchliche Verhaltens- und Rollenanforderungen lassen einen Kreislauf aus Belastungen entstehen, der nicht kompensiert werden kann. Dies trägt zur Entwicklung von körperlichen, psychischen und psychosomatischen Krankheitsbildern bei. Viele Mütter und Familien versuchen über einen langen Zeitraum selber mit der Situation zurecht zu kommen, sich ambulant medizinische und/oder beratende Unterstützung zu holen. Bis die Entscheidung zur Beantragung einer Kur fällt, haben viele Familien einen langen Zeitraum vergehen lassen.

In der Erstberatung nehmen wir uns viel Zeit und geben dem freien Gespräch viel Raum. Konkretisiert sich der Wunsch nach einer Kurmaßnahme und sind die Voraussetzungen erfüllt, helfen wir bei der Antragsstellung und der Auswahl der in Frage kommenden Kureinrichtungen.

Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Detterstr. 35, Deggendorf
Tel. 09 91-290 55 40

548 Ratsuchende
Dies sind 100 Personen mehr als im Vorjahr.

Wir werden angefragt zu allen Themen rund um Schwangerschaft und Geburt. Die Problemlagen sind dabei vielschichtig. Ein Schwerpunkt unserer Beratungstätigkeit liegt in der Vermittlung von finanziellen Hilfen durch Anträge bei Stiftungen.

Die Beratungsstelle bietet Hilfe für Frauen und Familien in der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Jedes Gespräch wird vertraulich und auf Wunsch anonym geführt.

Neben der Einzelberatung von Frauen und Familien konnten die bestehenden Gruppen fortgeführt werden. Von der **Geburtsvorbereitung, über den Baby- und Stilltreff bis hin zur internationalen Mutter-Kind-Gruppe** werden interessierte Eltern optimal begleitet. Ein Teil der Projekte wird in Zusammenarbeit mit der KOKI am Landratsamt Deggendorf durchgeführt.

Ein wichtiges ergänzendes Angebot stellt die **Hebammensprechstunde** dar. Frauen und Familien finden Informationen zur Schwangerschaft, zum Wochenbett, zur Säuglingspflege und zur Ernährung.

Im Februar 2015 konnten wir den **Caritas-Babyladen**

CarLa eröffnen. Bei der kleinen Eröffnungsfeier segnete Stadtpfarrer Wolfgang Riedl die Räume.



Freuen sich über die Eröffnung: das Team der Beratungsstelle mit ihrer ehrenamtlichen Helferin Valentina Bundan, Stadtpfarrer Wolfgang Riedl und Stefan Schmidberger vom DiCV Regensburg

Jeden Donnerstag können sich (werdende) Mütter oder Eltern kostenlos mit gebrauchter Babykleidung, Kinderwagen, Autokindersitz, usw. ausstatten. Die Nachfrage ist groß. Im vergangenen Jahr besuchten insgesamt 167 Personen den Laden.

CarLa wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geführt.

Die Nähe zur neu eröffneten Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge führte u.a. zur Zunahme der Hilfesuchenden an unserer Beratungsstelle. Frauen und Familien nutzen die Angebote, wie etwa unseren Babyladen. Sprachliche Probleme und kulturelle Unsicherheiten erschweren die Beratung. Viele Flüchtlinge sind traumatisiert und finden sich zunächst in Deutschland nur schwer zurecht. Eine große politische und gesellschaftliche Herausforderung ist bereits abzusehen und Integration als Thema wird uns noch länger beschäftigen.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Jugendsozialarbeit an Grundschulen/JaS



Grundschule St. Martin

Berger Straße 29
94469 Deggendorf

Christine

Schwarzhuber-Gramalla

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Tel: 09 91– 998 993 95

E-Mail:

jas@grundschule-sankt-
martin.de

Fallzahlen : 70

Grundschule

Theodor-Eckert

Pandurenweg 15
94469 Deggendorf

Jannette Raithmeier

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Tel: 09 91– 320 906 48

E-Mail:

JaS@gs-th-eckert.de

Fallzahlen : 57

Grundschule Plattling

Preysingstr. 21
94447 Plattling

Katrin Schreiner

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Tel: 099 31– 894 08 17

E-Mail:

[jugendsozialarbeit@gs-
plattling.de](mailto:jugendsozialarbeit@gs-plattling.de)

Fallzahlen : 81

Die Inhalte der Jugendsozialarbeit an Schulen beruhen in erster Linie auf der Unterstützung der Schüler, sowie deren Eltern bei persönlichen, familiären und schulischen Problemen. Hierzu ist ein früher, vertrauensvoller und verlässlicher Umgang mit den Schulkindern Grundvoraussetzung. Das Gleiche gilt für eine gute und effiziente Zusammenarbeit mit Eltern,

Lehrkräften und Schulleitung. Wir verstehen uns dabei als Vermittler und Unterstützer zwischen Familie und Schule.

Aufbauend auf den Stärken des Kindes arbeiten wir lösungs- und ressourcenorientiert.

Ziel von JaS ist es, bereits im frühen Grundschulalter gemeinsam mit der Familie nach passenden Hilfen für das Kind und die Familie zu suchen und diese zu etablieren. Als Ansprechpartner für Eltern unterstützen wir diese, ihren Erziehungsauftrag wahrzunehmen und suchen gemeinsam nach Lösungen für Probleme in der Familie oder im sozialen Umfeld. Ebenso unterstützen wir diese im Kontakt mit den Lehrkräften des Kindes, vermitteln und begleiten sie gerne zu Anlauf- und Beratungsstellen und erschließen so ein unterstützendes Netzwerk für das Kind. Das sehr gut ausgebaute Beratungsnetzwerk der Caritas spielt dabei eine wichtige Rolle. Den passenden Ansprechpartner finden wir oft direkt bei den Kollegen z.B. aus der Erziehungs-, Migrations- oder Schuldnerberatung.

JaS in Trägerschaft der Caritas ist nun bereits das vierte Jahr an den Grundschulen. Hier wird deutlich, dass durch die gefestigte Präsenz an den Schulen zunehmend mehr Eltern auf JaS zukommen und auch die Kinder das freiwillige Beratungsangebot gerne und oft nutzen. Aufgrund eines gelungenen Vertrauensaufbaus zwischen Lehrkräften und JaS ist die

Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule gelungen. Dies bedeutet für uns einen sehr guten Erfolg und die Wertschätzung unserer Arbeit.

Wir bieten nach Absprache mit der Schule, den Eltern und Kindern bei Bedarf Klassenprojekte und Gruppenarbeit an und arbeiten dabei auch mit externen Stellen zusammen.

Einige Beispiele aus unserem Projektangebot Internationales Elterncafé

um die unerlässliche vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und JaS zu stärken und um vor allem Eltern mit Migrationshintergrund die Hemmschwelle vor dem System Schule zu nehmen.

Paula 12 & Co: Kooperation mit dem Präventionsteam Pagany & Kollegen über die Suchtberatung des Landratsamtes Deggendorf zur Förderung der Medienkompetenz und Erkennung der Gefahren im Internet und in sozialen Netzwerken

Bewegte Pause

zum Abbau von Aggressionen und Ausbau von Bewegungsmöglichkeiten über Hip Hop, Entspannungsübungen usw.

Konzentrationstraining in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle

um ein störungsfreies Lernen zu ermöglichen

Stopp-Hand

Präventionsprogramm zum Thema konfliktfreier Umgang miteinander

Soziales Kompetenztraining in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle

Kinder, denen wichtige soziale Fähigkeiten nicht zur Verfügung stehen, können ihr Verhalten überprüfen und Kompetenzen erlernen

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Detterstr. 35, Deggendorf
Tel. 09 91-290 55 10

413 Kinder und Jugendliche mit einbezogen:

691 Personen (Familien)

93 Kooperationspartner (außerhalb der Familien)

Seelische Probleme, soziale oder schulische Schwierigkeiten, Entwicklungsauffälligkeiten: für diese und weitere Probleme bzw. die davon betroffenen Kinder, Jugendlichen und Eltern waren wir ein wichtiger Ansprechpartner im Landkreis.

Beratungsgespräche für Eltern, Familien und Jugendliche, spielpädagogische bzw. -therapeutische Arbeit mit Kindern, psychologische Diagnostik und die Säuglings-, Kleinkind- bzw. Schreibabyberatung zählen zu unserem „klassischen“ Beratungsangebot.

Neben diesen Schwerpunkten nahmen die Hilfen bei Trennung und Scheidung der Eltern vergleichsweise großen Raum ein – sei es in Form von Beratungsgesprächen für Eltern („Wie können wir unseren Kindern die Trennung erklären?“; „Wie können wir uns trotz Trennung auf eine gemeinsame Erziehung verständigen – also Eltern bleiben?“), spiel-

pädagogisch mit betroffenen Kindern oder durch begleitete Umgänge zwischen Elternteil und Kind bzw. Jugendlichen.

Da Kinder und Jugendliche oft unter der Trennung ihrer Eltern leiden und mitunter seelische Probleme entwickeln, entschlossen wir uns, im Herbst des Berichtsjahres eine **Gruppe für von Trennung betroffene Kinder** anzubieten. Trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit gelang es uns jedoch nicht, genügend junge Teilnehmer für die Gruppe zu gewinnen. Da wir das Angebot nach wie vor für sinnvoll halten, soll die Gruppe 2016 nicht zu einem festgelegten Zeitpunkt angeboten und beworben werden; stattdessen sind künftig Anmeldungen fortlaufend möglich, sodass eine Gruppe startet sobald genügend Teilnehmer gemeldet sind.

Als sinnvoll hat sich dieses Vorgehen bereits bei den **Gruppen zur Förderung der Konzentration** erwiesen, für die nach wie vor eine hohe Nachfrage zu verzeichnen ist. So konnten wir im Frühjahr eine und im Herbst des Jahres zwei Gruppen für Grundschul Kinder mit insgesamt 19 Teilnehmer durchführen. Darüber hinaus betraten wir Neuland, indem wir das Konzentrationstraining erstmals in der Grundschule Plattling während der Unterrichtszeit durchführten. In diesem Rahmen wurden neun Mädchen und Buben von 2 unserer Mitarbeiterinnen sowie der Jugendsozialarbeiterin (JaS) der Schule gefördert. Für uns bedeutet diese Möglichkeit einerseits

einen wichtigen Schritt zur Verstärkung der Zusammenarbeit von Schule und Beratungsstelle; zum anderen soll so Kindern bzw. Familien der Zugang zu unseren Angeboten erleichtert werden. Wir möchten uns deshalb herzlich bei der Jugendsozialarbeiterin Katrin Schreiner, dem Leiter der Schule, Rektor Erwin Müller, sowie dem Lehrerkollegium der Grundschule für die gute Zusammenarbeit bedanken. Eine erneute Fördergruppe an der Grundschule ist für 2016 eingeplant.

Auf ungewohntem Gebiet bewegte sich das Team der Beratungsstelle auch im Sommer: erstmals beteiligte sich unsere Einrichtung am Ferienprogramm der Stadt Deggendorf und verließ damit den üblichen Rahmen ihrer Tätigkeiten. Grundlage war die Überlegung, hie und da Projekte auf pädagogischer Ebene zu starten bzw. sich an Projekten zu beteiligen, bei denen nicht primär eine bereits bestehende psychosoziale Problematik die Vorgehensweise bestimmt, bei denen vielmehr Kindern ohne umschriebene Probleme ein sozial und körperlich förderliches Angebot gemacht wird (also eine Form von Prävention – und auch eine niedrigschwellige Öffentlichkeitsarbeit: „Man kennt die Beratungsstelle für den Fall der Fälle“).

So entstand **„Spiel und Spaß im Stadtpark“**: 20 Jungen und Mädchen hatten in Kleingruppen einen Rundkurs mit unterschiedlichen Aufgaben zu bewältigen.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Cross-Boccia, Kästchen hüpfen, Riesenmikado, Slackline, ein Basteltisch, aber auch eine Ruhezone mit kleiner Verpflegung standen für die Kinder bereit. Einigkeit herrschte bei allen, eine derartige Maßnahme zu wiederholen.

Personelles

Seit September vertritt Psychologin (M.sc.) Maria Holtz Monika Schrötter, die ihre Tätigkeit im April aufgrund von Schwangerschaft unterbrechen musste. Maria Holtz hat sich rasch ins Team integriert und als kompetent erwiesen; wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Pflegeelternberatung

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91-38 97-15/-23

Betreute Pflegesysteme über das Jugendamt:

12 übernommen aus 2014
18 insg. Betreut in 2015
08 abgeschlossen in 2015
10 übernommen nach 2016 mit 12 Pflegekindern

07 Beratungen aufgrund direkter Kontaktaufnahme von Pflegeeltern oder leiblicher Eltern

Im Amt für Jugend und Familie ist nicht mehr der Allgemeine Sozialdienst für die Betreuung von Pflegesystemen zuständig, sondern ein Pflegekinderdienst mit insg. vier Mitarbeitern. In einem gemeinsamen Prozess wird die Abstimmung der Zusammenarbeit zwischen dem Pflegekinderdienst und der Pflegeelternberatung erarbeitet.

Die Aufgabenschwerpunkte der Pflegeelternberatung sind bei neu installierten Pflegeverhältnissen unverändert die Umgangsbegleitung, die Einzelfallarbeit mit Pflegekindern und die Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern und den Pflegeeltern. Durch die Aufarbeitung des Unterbringungsprozesses und die Hilfe bei der positiven Beziehungsaufnahme und -entwicklung zwischen Pflegeeltern und Pflegekindern und nicht zuletzt auch zu den leiblichen Eltern, wird die positive Integration des Pflegekindes im System Pflegefamilie unterstützt und gefördert; u.a. mit dem Ziel Loyalitätskonflikte des Pflegekindes mit all seinen Belastungen zu vermeiden und die Basis für eine gesunde weitere Entwicklung der Pflegekinder sowie die Aufarbeitung von traumatischen Erlebnissen zu ermöglichen.

Sind wir bei der Betreuung schon länger bestehender Pflegeverhältnisse hinzugezogen worden, zählen zu den Hauptaufgaben Pflegekinder bei akuten Entwicklungsthemen zu unterstützen, die Kommunikation und Kooperation zu der Herkunftsfamilie zu begleiten und die Pflegeeltern in ihren Kompetenzen zu stärken und zu schützen.

Ferner begleiten wir Übergänge von der Bereitschaftspflegefamilie in die Dauerpflegefamilie und boten allen Beteiligten ein auf ihre Bedürfnisse und Notwendigkeiten abgestimmtes Beratungsangebot an.

In akuten krisenhaften Situationen wurden Pflegekin-

der, Pflegeeltern und leibliche Eltern beraten und bei der Lösungssuche und der Umsetzung von Lösungsmöglichkeiten unterstützt.

Alle Beratungen erfolgen den Erfordernissen entsprechend turnusgemäß zeitlich eng- oder weitmaschig meist im Büro der Pflegeelternberatung, telefonisch oder seltener in Form von Hausbesuchen.

Pflegeelterntreffen

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9.30 bis 11.00 Uhr ermöglicht dieses offene Angebot allen Pflegeeltern die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch untereinander mit fachlicher Begleitung. Gestartet wird mit einem gemütlichen Frühstück gefolgt von einem themenzentrierten Austausch. Neben einem festen Kern von überwiegend Pflegemüttern, nehmen einige weitere unregelmäßig, nach zeitlicher Möglichkeit und/oder nach Thematik, teil. Auch neue Teilnehmer stoßen immer wieder dazu. 5-10 Erwachsene und 4-8 Kinder, in den Ferien deutlich mehr, nehmen an den Treffen teil.

Themenschwerpunkte:

- Sorgerechtliche Befugnisse von Pflegeeltern
 - Austausch mit dem Pflegekinderdienst
- Darüber hinaus:
- Gruppen-, Gemeinschaftserlebnis für Pflegekinder und leibliche Kinder

Im August verließ Dr. Tanja Grotz die PEB. Leider konnte diese freigewordene Stelle in 2015 nicht nachbesetzt werden.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Frauenhaus

Tel. 09 91 – 38 20 20

Aufnahme rund um die Uhr

Belegung

21 Frauen

9 Kinder

25mal erfolgte eine Aufnahme im Frauenhaus. Drei Frauen nutzten wiederholt den Zufluchtsort. Insgesamt waren 21 Frauen und neun Kinder im Haus untergebracht. Die Frauen blieben zwischen einer Nacht und 154 Tagen. Die durchschnittliche Verweildauer im Haus betrug 25 Tage. Das Alter der Frauen reichte von 18 bis 79 Jahren.

Nachfolgend ist der Verbleib der Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt dargestellt:

- 7 zurück zum Partner
- 4 eigene Wohnung
- 2 Pension
- 3 Verwandte
- 3 unbekannt
- 3 Klinikaufenthalt
- 3 verblieben über den Jahreswechsel im Frauenhaus

Das Frauenhaus ist eine Einrichtung, welche allen Frauen aus dem Landkreis Deggendorf unabhängig von Alter, Stand und Religionszugehörigkeit offen steht, die körperliche und/oder psychische Gewalt erleben oder davon bedroht sind. Ein Aufenthalt im Frauenhaus ist immer freiwillig. In erster Linie bietet das Frauenhaus für die Frauen und deren Kinder einen sofortigen Schutz vor Gewalt. Die Anonymität des Hauses gewährleistet die Sicherheit der Bewohner. Ist in Einzelfällen die Sicherheit

nicht mehr gegeben, so wird umgehend eine andere Unterbringungsmöglichkeit gesucht.

Aufnahme rund um die Uhr

Die Mitarbeiter der Telefonseelsorge Regensburg und die ehrenamtlich tätigen Frauen in der Frauenhaus-Rufbereitschaft ermöglichen, dass hilfeschuchende Frauen zu jeder Tages- und Nachtzeit im Frauenhaus anrufen und aufgenommen werden können.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für deren Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit mit der Telefonseelsorge Regensburg bedanken.

Beratung und Hilfe

Wir übernehmen die sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung der schutzsuchenden Frauen. Zu Beginn der Beratung steht die Sicherung der Existenz im Vordergrund, wie z. B. die Klärung der wirtschaftlichen Situation der Frauen und ihrer Kinder, die sozialrechtliche Beratung, die Klärung von Leistungsansprüchen, Information über das Gewaltschutzgesetz und die Beratungshilfe. Daneben werden die Frauen bei der Kontaktaufnahme zu Strafverfolgungsbehörden unterstützt, falls dies von Seiten der Hilfesuchenden erwünscht ist. Einen weiteren Beratungsschwerpunkt stellt die Problemaufarbeitung dar, um die erfahrene Gewalt zu überwinden und eine neue Lebensperspektive zu entwickeln. Gerade die Unterstützung bei der Wohnungssuche stellt eine zeitintensive und besondere

Herausforderung in der Beratung dar.

Beratungsstelle für Ehe-, Familie und Lebensfragen

Graflingerstr. 37, Deggendorf

Tel. 09 91-371 34-0

247 Klienten, darunter
90 Paare
1210 Beratungsstunden

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle ist eine von insgesamt 12 EFL-Beratungsstellen im Bistum Regensburg. Als spezifisches Fachangebot im Rahmen des pastoralen Handelns der Kirche ist die Eheberatung seit 2014 der Hauptabteilung Seelsorge im Bischöflichen Ordinariat zugeordnet.

Personelles

3 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter (zwei Frauen und ein Mann) halten ein ganztägiges Beratungsangebot von Montag bis Freitag (auch mit Abendterminen!) vor. Alle Mitarbeiter haben ein abgeschlossenes Studium der Psychologie, Sozialpädagogik oder Theologie und eine mehrjährige Zusatzausbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung.

Beratung

Wir sind Ansprechpartner bei Problemen in Ehe, Partnerschaft und Sexualität, in Familienkrisen, bei Trennung und Scheidung, in schwierigen Lebenssituationen und bei persönlichen Problemen.

36% der hilfeschuchenden Paare konnten auf eine Ehedauer von über 20 Jahren zurückschauen,

Wir pflegen Menschlichkeit.

14 % waren schon mehr als 30 Jahre verheiratet.

An diesen Zahlen zeigt sich, dass unsere Klienten aus der Mitte der Gesellschaft kommen und in ihren ganz persönlichen Nöten, Problemen und Widersprüchen unser aller Lebensnormalität darstellen.

Die gesamte Beratung ist darauf ausgerichtet, aus den dann doch ganz individuellen und besonderen Hilflosigkeitserfahrungen heraus neue Perspektiven und verfügbare eigene Änderungsspielräume erfahrbar werden zu lassen.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Metzgergasse 16, Deggendorf
Tel. 09 91-296603-0

128 Insolvenzberatungen
20 außergerichtliche Einigungen
402 Klienten
157 P-Konto Bescheinigungen

Wir bieten überschuldeten Menschen aus dem Landkreis qualifizierte und kostenlose Schuldner- und Insolvenzberatung an.

Warum geraten viele Menschen in die Schuldenfalle?

Die Gründe für Überschuldung sind im Allgemeinen vielfältig. Häufige Ursachen sind unvorhergesehene Ereignisse, wie z.B. Arbeitslosigkeit, Scheidung oder Krankheit. Genauso kann aber auch eine unwirtschaftliche Haushaltsführung Schulden verursachen. Auch gesellschaftliche Faktoren können die Überschuldung begünstigen. Wir

leben in einer konsumorientierten Gesellschaft, die Werbung verkauft uns eine heile Wohlandswelt. Ein Haus oder ein neues Auto sind Statussymbole, häufig wird der Zwang zum Mithaltenkönnen empfunden. Niedriglöhne begünstigen die Schuldenfalle. Werden Rechnungen nicht mehr bezahlt und bestehende Ratenzahlungs- oder Kreditverträge nicht mehr bedient, kommen schnell weitere Kosten und Zinsen zur Forderung hinzu, auch durch die Weiterleitung oder Übergabe an Rechtsanwälte und Inkassobüros. Daraus entstehende Folgen sind Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, wie z.B. Konto- oder Lohnpfändungen oder der Besuch des Gerichtsvollziehers.

Überschuldung kann jeden treffen.

Die Hilfesuchenden kommen aus allen sozialen und gesellschaftlichen Schichten, vom ALG II Empfänger bis hin zum Akademiker. Schulden bestimmen häufig den Alltag der Betroffenen, sie haben Angst, ihren sozialen Status zu verlieren. Die persönliche und familiäre Belastung wird immer größer.

Beratung

Zu Beginn der Beratung steht die Existenzsicherung. Anhand eines Haushaltsplanes verschaffen wir uns einen ersten Überblick. Zusammen mit den Betroffenen werden Möglichkeiten und Strategien zum Schuldenabbau und zur Schuldenregulierung im Rahmen des Möglichen entwickelt, z.B. Ratenzahlungsvereinbarungen, Stun-

dungen, Vergleiche, Festschreibung der Forderung, Zins- und Kostenverzicht. Letzter Ausweg aus der Schuldenfalle kann die Einleitung des Verbraucherinsolvenzverfahrens sein. Unser Ziel der Schuldnerberatung ist, die überschuldeten Menschen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch psychisch und sozial zu stabilisieren und neue Lebensperspektiven zu eröffnen.

Prävention

Neben der täglichen Beratungsarbeit fanden unterschiedliche Präventionsveranstaltungen statt. Dabei wurden Jugendliche über verschiedene Gefahren von Verschuldung aufgeklärt, wie z.B. Handyverträge, Bestellungen im Internet oder Ratenkäufe von Konsumgütern. Ebenso erhielten sie Einblicke in das gerichtliche Mahnverfahren und den Pfändungsschutz.

Personelles

Alfons Raith hat 2015 seine Arbeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Schuldner- und Insolvenzberatung beendet. Wir freuen uns sehr, dass Alfons Raith über viele Jahre unsere Arbeit bereicherte.

Wir bedanken uns bei ihm und Anton Schmid für die tatkräftige Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Für Alfons Raith konnte Hermann Schmid als neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter gewonnen werden, den wir in unserem Team herzlich willkommen heißen.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Kinderkrippe am Klinikum

Perlasberger Str. 33,
Deggendorf
Tel. 09 91-380 18 28

12 Betreuungsplätze

Öffnungszeiten

7:00 -15:30 Uhr

Wir betreuen Kinder ab dem zehnten Lebensmonat. Wir legen sehr viel Wert auf eine Eingewöhnungszeit gemeinsam mit einem Elternteil von mindestens 8 Wochen. Diese Eingewöhnungszeit ist für Kinder, die zum Beginn des Krippenjahres im September starten wollen, ab Juni möglich. Die Kinder können bis zum Kindergartenentritt unsere Einrichtung besuchen.

Auch Eltern, die nicht im Klinikum beschäftigt sind, können unser Betreuungsangebot in Anspruch nehmen.

Wie arbeiten wir?

Wir arbeiten „offen“ nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, d.h. u.a., dass die Türen der Gruppenräume geöffnet sind. Die Kinder können so selbst entscheiden, in welchem Raum sie sich aufhalten und welchem Spiel sie nachgehen möchten. Dadurch können die Kinder selbständig Entdeckungen machen und ihre Kreativität frei ausleben. Wir erkennen die Bedürfnisse der Kinder und unterstützen sie in ihrem Tun. Besonders wichtig ist es uns, dass sich in jedem Raum eine Bezugsperson aufhält.

Desweiteren liegt uns die Partizipation (Teilnahme) im Sinne von Mitgestaltung und Mitwirkung der Kinder und Eltern besonders am

Herzen. Durch die Mithilfe der Kinder im Alltagsgeschehen, wie Tisch decken, Spülmaschine ein- und ausräumen usw., wird ihre Selbstsicherheit und somit auch ihre Eigenverantwortung gestärkt und gefördert.

Nach Möglichkeit gehen wir täglich in die Natur, i.d.R. in unseren Garten, der für unsere Kinder unterschiedliche Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten bietet.

Fazit: Das „offene“ Konzept kam und kommt bei den Mitarbeitern, Eltern sowie den Kinder sehr gut an.

Abschied und Eingewöhnung

Ende August verließen unsere Kinderkrippe vier Kinder. Sie wechselten in den Kindergarten. Wir verabschiedeten sie im Juli bei einem kleinen Gartenfest. Es wurde gegrillt und miteinander gespielt.

Die Eingewöhnung der vier neuen Kinder begann im September. Die neuen Krippenkinder kamen täglich mit ihrer Bezugsperson 2-3 Std in die Krippe. Im Moment ist die Krippe mit 12 Kindern voll besetzt.

Personelles

Um unseren pädagogischen Ansprüchen gerecht zu werden, beschäftigen wir nach Möglichkeit neben dem Stammpersonal, welches sich aus der Krippenleitung Annemarieke Berberich und der pädagogischen Kraft Bianca Demmel zusammensetzt, eine Drittkraft. Nach einigen Wechseln freuen wir uns nun umso mehr, dass uns Bufdi Karsten Gold für das

gesamte Krippenjahr zur Verfügung steht.

Kinderkrippe St. Josef

Finsinger Str. 2a
Metten
Tel. 09 91-270 850 86

28 Betreuungsplätze

Öffnungszeiten

7:15 -17:15 Uhr,
Freitag – 16:30 Uhr

Wir haben uns nach zwei Jahren in der neuen Einrichtung in Metten gut eingelebt. Die Räume sind nun so gestaltet, dass wir uns wohl fühlen und ausgiebig darin Bewegung, Spiel und Spaß finden.

Wir sind mittlerweile auch sehr gut belegt. 20 bis 26 Kinder besuchten unsere Einrichtung, viele von ihnen kommen aus dem Gemeindebereich Metten.

Elternarbeit

Es fanden drei Elternnachmittage statt. Diese wurden von den Eltern sehr gut angenommen. Die Themen waren „Grenzen setzen“, „Gesunde Ernährung“ und „Einblicke in die pädagogische Arbeit“. Hierzu zeigten wir den Eltern Videos von ihren Kindern, welche während dem normalen Tagesablauf gemacht wurden.

Im Dezember fand eine Weihnachtsfeier mit Eltern und Kindern statt. Diese wurde sehr gut angenommen und die Eltern halfen bei der Organisation und bei der Durchführung mit.

Personelles

Von Februar bis Mai wurde unser Team durch Natalia Sanchez-Perez als Hilfskraft

Wir pflegen Menschlichkeit.

ergänzt. Im Juni kam Roswitha Hartl als Hilfskraft zu uns ins Team. Seit September haben wir mit Marie-Luise Dinter eine neue Bufdi bei uns in der Einrichtung. Eugenia Michel, die als Kinderpflegerin beschäftigt war, erwartet ein Baby und verließ die Einrichtung im Oktober. Ingeborg Neumann verabschiedete sich im November in den wohlverdienten Ruhestand und als Ersatz kam Susanne Wieloch. Isabel Dogan kam ebenfalls im November aus ihrer Elternzeit zurück. Christina Schedlbauer wechselte von der Stellvertretung in die Leitungsfunktion. Da sie schon einige Zeit in der Krippe tätig ist, erfolgte der Wechsel reibungslos.

Frau Neumann sei an dieser Stelle für ihre langjährige Arbeit und ihr großes Engagement für die Kleinsten unserer Gesellschaft herzlichst gedankt. Sie leistete im Landkreis wahre Pionierarbeit in der Krippenpädagogik.



Verabschiedung von Krippenleitung Ingeborg Neumann

Fortbildungen

Das gesamte Team nahm an einer zweitägigen Fortbildung mit dem Thema „Giraffentraum“ – Grundlagen einer wertschätzenden Kommunikation teil.

Isabel Dogan und Brigitte Eder besuchten darüber hinaus einen 1.Hilfe Kurs.

Allgemeine Sozialberatung

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91-38 97-17

282 Hilfesuchende, mit kurz- und langfristigen Beratungen

Die Allgemeine Sozialberatung (ASB) ist oft die erste Anlaufstelle für Menschen in verschiedensten Notsituationen. Sie stellt ein freiwilliges, kostenloses und niederschwelliges Hilfsangebot dar. Die Hauptaufgabe der ASB ist die Beratung bei persönlichen Schicksalsschlägen, Arbeitslosigkeit, häuslicher Gewalt, Trennung und Scheidung, Krankheit, Überforderung durch Bürokratie und finanziellen Problemen, wie z.B. Existenz gefährdende Schulden.

Auch die Weitervermittlung zu anderen sozialen Diensten und Fachstellen ist eine wesentliche Aufgabe der ASB. Die konstruktive Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern, Behörden und sozialen Einrichtungen im Landkreis Deggendorf spielt eine wichtige Rolle in der täglichen Arbeit.

Daneben werden auch Menschen ohne festen Wohnsitz, Straffällige und Haftentlassene beraten.

Arbeitsschwerpunkte

- Sozialrechtliche Beratungen
- Kontakte und Korrespondenzen mit Ämtern und Einrichtungen
- psychosoziale Beratungen
- Beratungen zur Existenzsicherung
- Beratungen zur Unterstützung der Wohnungssuche

Ziele der Beratungsarbeit

Ziel der ASB ist es die aktuelle Situation zu klären, Problemstellungen heraus zu arbeiten, den Überblick über die eigene Situation zu entwickeln bzw. zu schärfen und Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu erarbeiten. Die Betroffenen werden bei der Stabilisierung ihrer persönlichen, familiären und finanziellen Situation unterstützt und bei sozialrechtlichen Fragestellungen beraten. Mit Hilfe der Beratung sollten die Klienten aktiv neue Lebensperspektiven entwickeln und Schritt für Schritt einen Ausweg aus ihrer Notlage finden. Die Intensität der Beratung richtet sich nach den persönlichen Fähigkeiten der Hilfesuchenden. In Einzelfällen können auch Hausbesuche stattfinden.

Sprechstunden vor Ort

Außensprechstunden finden in den Gemeinden Schöllnach und Plattling statt, um vor Ort eine Beratung zu ermöglichen:

- Pfarrheim St. Magdalena in Plattling: jeden Mittwoch von 10:00 – 12:00 Uhr
- Caritas Sozialstation in Schöllnach: jeden ersten Montag im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr

Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeitern der Pfarreien St. Magdalena in Plattling und St. Johannes der Täufer in Schöllnach, die während der Außensprechstunden bei Fragen und Anliegen stets unterstützend zur Seite stehen.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Fachambulanz für Suchtprobleme

Bahnhofstr. 7, Deggendorf
Tel. 09 91-37 41 00-0

482 Ratsuchende

Die größte Gruppe der Ratsuchenden schilderte Probleme mit dem legalen Suchtmittel Alkohol. Am zweithäufigsten werden Probleme durch die Nutzung illegaler Suchtmittel genannt. An dritter Stelle fanden sich Beratungen von Angehörigen. Danach folgen Beratungen für Ratsuchende mit den Themen Glückspielsucht, Essstörungen und Medikamentenmissbrauch.

Neues Angebot: SKOLL

SKOLL, das Selbstkontrollprogramm richtet sich an Menschen mit riskantem Konsumverhalten oder problematischen Verhaltensformen. Ziel ist es ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten zu erreichen oder auch Schädigendes ganz aufzugeben.

Die erste, bezüglich der unterschiedlichen Suchterkrankungen, bunt gemischte SKOLL-Gruppe in unserer Einrichtung fand im Herbst 2015 statt. Dabei wurde den Teilnehmern in 10 Sitzungen v.a. gesundheitsbezogenes Selbstmanagement, Problemlösungsfertigkeiten, Selbstreflexion und Zielerreichungsfertigkeiten vermittelt.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchweg positiv. Der Wechsel von einer Informationsvermittlung über Suchterkrankungen per se hin zu einer aktiven und selbstreflektierenden Mitarbeit fand

allgemein sehr großen Anklang. Besonders erstaunt zeigten sich die Gruppenteilnehmer über die riesige Schnittmenge an Gemeinsamkeiten, welche sie unabhängig ihres suchtbedingten Krankheitsbildes miteinander verband.

Die nächste SKOLL-Gruppe ist bereits in Planung.

Erweiterte Angebote durch neue Mitarbeiterin

Sozialpädagogin Stephanie Schütz arbeitete nach ihrem Studium der Sozialen Arbeit zunächst als Mitarbeiterin beim Kolping-Bildungswerk in Schwandorf und unterstützte Jugendliche bei der Bewältigung der Anforderungen ihrer Ausbildung. Seit Oktober 2013 ist sie in der Suchtberatungsstelle Straubing mit den Schwerpunkten Beratung von Klienten mit Alkohol- und Drogenproblemen, Vermittlung in Therapieeinrichtungen sowie der ambulanten Nachsorgegruppe tätig. Seit August 2015 gehören auch die aufsuchende Beratung im Bezirksklinikum Mainkofen sowie eine Außensprechstunde in Plattling zu ihren Aufgaben.

▪ Kooperation mit dem BKH Mainkofen

Gemeinsam mit der Fachambulanz Straubing bieten wir seit Anfang August eine Beratungsmöglichkeit für Klienten mit Abhängigkeitsproblematik im BKH Mainkofen an. **Jeden Donnerstag von ca. 13.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr** können Patienten Kontakt zu unserer Sozialpädagogin Stephanie Schütz knüpfen. In einem ersten Gespräch auf den jeweiligen Stationen

erhalten sie einen Überblick über Beratungsmöglichkeiten und Angebote der Suchtberatungsstellen. Des Weiteren ermöglicht dieses Angebot, dass bereits in der Suchtberatung bekannte Klienten – die sich im Bezirksklinikum Mainkofen aufhalten – auch während der Entgiftung/Kurzzeittherapie Kontakt zur Beratungsstelle halten bzw. wiederherstellen können. Beratungstermine in der Fachambulanz können so zeitnah und gezielt nach der Entlassung realisiert werden. Die Kontaktaufnahme interessierter Patienten erfolgt über den Sozialdienst des BKH.

Für die sehr gute Zusammenarbeit möchten wir insbesondere den Mitarbeitern des Sozialdienstes, welche dieses Angebot durch ihre freundliche Unterstützung möglich machen, sowie allen beteiligten Mitarbeitern des Bezirksklinikums Mainkofen danken.

▪ Außensprechstunde in Plattling

Seit Ende Oktober kommt Stephanie Schütz immer **donnerstags im Zeitraum von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr** im Katholischen Pfarramt St. Magdalena, Preysingstraße 6, 94447 Plattling, zur Außensprechstunde. Um einen Termin zu vereinbaren, melden sich interessierte Klienten bei uns in der Fachambulanz telefonisch bzw. persönlich zu einem Beratungstermin in Plattling an. In diesem Zusammenhang danken wir auch Herrn Pfarrer Geismar sowie den Mitarbeitern des Pfarrbüros.

Wir pflegen Menschlichkeit.

NEU: Asylsozialberatung an der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge
Stadtfeldstr. 35, Deggendorf
Tel. 09 91-29 09 83 38
Tel. 09 91 – 99 89 62 11

2 Beraterinnen in Vollzeit ab Februar 2015

täglich bis zu 35
Beratungen, sowohl von Einzelpersonen als auch Familien

Leben in der EAE

Die Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) für Flüchtlinge nahm zum Jahreswechsel 2014/2015 ihren Betrieb mit 501 Plätzen auf. Zu Beginn kamen hauptsächlich Asylsuchende aus dem Westbalkan (vor allem Kosovo, Albanien, Serbien) und aus Syrien, aktuell hauptsächlich Afghanen, Iraker und Iraner sowie weiterhin Syrer.

Insgesamt wurden über 90.000 Personen in der Erstaufnahmeeinrichtung Deggendorf registriert – ein großer Teil davon war in der EAE in Deggendorf oder in einer der Dependancen und Notunterkünfte untergebracht. Diese verfügten insg. über bis zu 6000 Plätze. Die Dependancen und Notunterkünfte sind über ganz Niederbayern verteilt.

Während im Sommer bis zu 700 Personen am Tag in der EAE angekommen sind, sind die Zahlen in den Wintermonaten zurückgegangen, was vor allem mit der Schließung der Balkanroute zu tun hat.

In der Regel beträgt die maximale Dauer des Aufenthalts in der EAE sechs Monate. Ausnahmen sind

sogenannte „Fehlbeleger“: das sind Personen, die bereits in der EAE eine Flüchtlingsanerkennung erhalten haben, und die – bis sie eine eigene Wohnung finden – nicht mehr weiterverteilt werden.

Die Asylbewerber und Flüchtlinge werden in der hauseigenen Kantine morgens, mittags und abends mit Essen versorgt. Beim Sozialamt bekommen sie ein kleines Taschengeld sowie – bei Bedarf, und je nach Ermessen der Mitarbeiter – Krankenscheine ausgehändigt. In der EAE gibt es zudem eine Zentrale Ausländerbehörde (ZAB), die unter anderem für Passangelegenheiten, Rückführungen und (mehr oder weniger) freiwillige Ausreisen zuständig ist, einen Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), wo die Asylantragstellung sowie die Entscheidung über den Asylantrag stattfindet, eine (Landes-)Polizeistation, Ärzte sowie Regierungsmitarbeiter, die für Verwaltung und Registrierung und Weiterleitung der Asylbewerber zuständig sind.

Asyl-Sozialberatung

Die Flucht, die Fluchtgründe und das neue Leben in der EAE und in Deutschland – Geflüchtete suchen bei uns Rat und Unterstützung. Pro Tag haben wir es mit bis zu 35 Einzelfällen zu tun. Hierbei werden wir von ehrenamtlichen Übersetzern unterstützt.

Häufige Themen der Beratung sind:

- Verlorene Familienangehörige

- Behörden: Kontakt und Problemlösung, Hilfe bei Formularen und Anträgen
- Familienzusammenführung
- Asylverfahren, u.a. Ablauf, Anhörung, Dublin-Verfahren
- Vormundschaften
- Kontakt zu Rechtsanwälten
- Probleme in Unterkünften
- Einschulung und Immatrikulation (Grundschule, Mittelschule, Berufsschule, Hochschule)
- Menschen mit besonderem Bedarf, z.B. Hilfe bei der Organisation eines Pflegedienstes
- Gesundheitsfragen
- Vermittlung an andere Beratungsstellen (vor allem Schwangerenberatung, Rückkehrberatung, Migrationsberatung)

Netzwerkarbeit

Wir beraten zudem auf Wunsch Helferkreise, die sich um Dependancen und Notunterkünfte der EAE bilden. Diese Arbeit war sehr zeitintensiv.

Gewinnung von Ehrenamtlichen

Nur mit ehrenamtlicher Unterstützung können wir die umfassende Arbeit bewältigen und Flüchtlingen verschiedene Hilfsangebote machen. Wir koordinieren und betreuen aktuell folgende ehrenamtlichen Angebote:

Kleiderladen

Der Caritas-Kleiderladen befindet sich im 1. Stock in

Wir pflegen Menschlichkeit.

der Stadtfeldstraße 35. Die Geflüchteten haben hier die Möglichkeit, sich zusätzlich zu den nicht ausreichenden Sozialleistungen mit dem Nötigsten auszustatten. Neben Kleidung gibt es unter anderem auch Spielzeug für Kinder.

Der Kleiderladen ist immer **Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr** geöffnet. Möglich wird dieses Angebot durch Kleiderspenden und ein großes Team von Ehrenamtlichen. Wer mithelfen will, kann gern im Kleiderladen vorbeikommen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu diesen Zeiten angenommen. Informationen über benötigte Spenden erhalten Sie unter die Telefonnummer: 01 76-47 32 41 19. Ständig gesucht werden Reisetaschen, Koffer und Rucksäcke, Buggys und Kinderwagen sowie saisongerechte Männerkleidung in kleinen Größen.

Asylcafé

Das Asylcafé findet jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 17.00 – 19.00 Uhr in Kooperation mit und im Café Holler in der Amanstr. 8 statt.

Wir haben eine Kinderspielecke sowie einen DJ, der arabische und kurdische Musik spielt. Es gibt kostenlos Snacks und nichtalkoholische Getränke. Wer Interesse hat, beim Asylcafé teilzunehmen oder zu helfen kann einfach vorbeikommen.

Das Asylcafé freut sich über mitgebrachte Snacks und Speisen und über Begegnung von Einheimischen und Flüchtlingen.

Sprachkurse

Studenten der Technischen Hochschule geben in der Erstaufnahmeeinrichtung bei Bedarf Deutschkurse.

Persönliche Begleitung

Wir organisieren in bestimmten Fällen persönliche Begleitung für Geflüchtete. Dazu zählen Menschen, die einen besonderen Bedarf haben, wie zum Beispiel Alleinerziehende mit vielen Kindern oder körperlich beeinträchtigte Menschen.

Internetcafé

Nachdem wir viele technische Probleme zu überwinden hatten, befindet sich das Internetcafé noch im Aufbau.

Wer Interesse hat, in dem einen oder anderen Bereich mitzuarbeiten, wendet sich bitte an Asylsozialberaterin Lena Wagner: wagner@caritas-deggendorf.de

Öffentlichkeitsarbeit

Ängste und Vorurteile abzubauen, dazu wollen wir einen Beitrag leisten und so haben wir sowohl in den Printmedien, bei Radio und TV Interviews, auch über die Grenzen unseres Landkreises hinaus, gegeben.

Für unsere Ehrenamtlichen haben wir einen Vortrag „Asyl in Deutschland: rechtliche Rahmenbedingungen, Asylverfahren, Lebenssituation von Flüchtlingen“ der Rechtsanwältin Petra Haubner (Tätigkeitsschwerpunkt Asylrecht) organisiert. Dieser Vortrag stieß auf reges Interesse, sodass das Café Holler mit rund 70 Zuhörern bis auf den letzten Platz belegt war.

Asylsozialberatung

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91-38 97-30

102 Klienten
1050 Telefonkontakte
668 persönlich Kontakte

Sprechzeiten

Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag und nach Terminvereinbarung

Eine Außensprechstunde fand in der GU Schöllnstein wöchentlich am Dienstagnachmittag statt.

Zwei Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber

Plattling: 60 Bw.
Schöllnstein bis zu 90 Bw.

Wegen der steigenden Anzahl der Asylbewerber wurden die Plätze in beiden GU's aufgestockt.

Die Herkunftsländer der Asylbewerber

Syrien, Irak, Afghanistan, Westbalkanländer, Eritrea Albanien, Nigeria, Myanmar, China und die Türkei (Kurden).

Wir unterstützen Asylsuchende, Flüchtlinge und geduldete Asylbewerber in den Gemeinschaftsunterkünften Plattling und Schöllnstein sowie Privatwohnende.

Beratungen

- Während des Asylverfahrens (Kontakt zum Bundesamt für Migration)
- Bei ausländerrechtlichen Angelegenheiten
- Beim Kontakt zu Rechtsanwälten
- Beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen

Wir pflegen Menschlichkeit.

- Beim Übersetzen und Erklären von Bescheiden
- Allgemeine Information zum Asyl-, Ausländer- und Sozialrecht
- Bei persönlichen Problemen (z.B. Wohnsituation, Familie)
- Bei medizinischen Fragestellungen (Krankheit, Traumatisierung...)
- Bei Fragen zum Schul- und Kindergartenbesuch, zur Ausbildung und Arbeitssuche
- Zusammenarbeit mit Heimleitern, Behörden, Fachberatungsstellen, Ärzten und Kliniken

Es wurde in Englisch, Französisch, Spanisch und mit Hilfe von Dolmetschern in Arabisch, Dari und weiteren Sprachen beraten.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist Ehrenamtliche als Paten für die Asylsuchenden zu gewinnen. Wir unterstützen die Ehrenamtlichen in ihrem Tun und stehen hilfreich bei allen Fragen zur Seite.

Unser alljährliches Integrationsfest im Garten des Katharinenspitals stellte für die Familien aus Schöllnstein und Plattling eine gelungene Abwechslung dar und war auch eine Möglichkeit Kontakte zu knüpfen.

Zur Weihnachtsfeier in Schöllnstein, die von Ehrenamtlichen ausgerichtet wurde, kam der Nikolaus und überreichte kleine Geschenke.

Öffentlichkeitsarbeit

Da die Erstaufnahmeeinrichtung für Niederbayern ab dem 01. Januar 2015 in Deggendorf öffnete, wurden wir vermehrt zu **Vorträgen** eingeladen. Christine Ferrer referierte bei Kolping, an der Realschule Maria Ward, bei der KEB Bernried und wiederholt vor jungen Bundespolizisten. Auch die **Helferkreise in Metten und Hengersberg** holten sich Informationen.

Die regelmäßigen **Asylkonferenzen** wurden besucht, um die ständig wechselnden Neuerungen im Asylverfahren zeitnah zu erfahren.

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

Pferdemarkt 20, Deggendorf
Tel. 09 91-38 97-13

97 Migranten mit dauerhaftem Aufenthalt im Alter von 17 bis 76 Jahren

Bis zum November handelte es sich vorwiegend um Migranten mit dauerhaftem Aufenthalt, Spätaussiedlern und freizügigkeitsberechtigten EU-Bürgern. Im Zeitraum ab November 2015 wurden viele Flüchtlinge als Asylbewerber anerkannt und fielen somit in unsere Zuständigkeit. Sie kamen überwiegend aus Syrien, Irak und Afghanistan.

Beratungsschwerpunkte

Meist finden Klienten über existenzielle Probleme den Weg in unsere Beratungsstelle. Der Zugang zu Integrations- und Sprachkursen, die Bearbeitung von Anträgen, Hilfe bei der Wohnungssuche und Familiennachzug sind ihre weiteren Hauptanliegen.

Gerade Klienten, welche noch nicht lange in Deutschland leben, benötigen zeitintensive Beratung. Die rasche Anerkennung der Asylbewerber ab November führte daher zu einem Beratungsmehrbedarf, der mit der zur Verfügung stehenden Halbtagsstelle kaum abzudecken war.

Beschäftigt mit Existenzsicherung, dem Stellen von Anträgen, Terminabstimmungen und -begleitungen zum Jobcenter, zur Ausländerbehörde, zur AOK und zur Sparkasse traten Probleme wie Familiennachzug, Wohnungssuche, Schuleinschreibung und Sprachkursteilnahme zunächst in den Hintergrund. Der Einbezug von Ehrenamtlichen bietet ein wertvolles Potential, sowohl zur Arbeitsentlastung als auch als zusätzliche Integrationsmöglichkeit.

Der intensive Austausch mit den ansässigen Sprachkursträgern ist Voraussetzung für die adäquate Vermittlung zu freien Integrations- und Sprachkursplätzen. Nach erfolgtem Einstufungstest ist abzuklären, ob ein Alphabetisierungskurs notwendig ist und wo ein Kurs angeboten wird.

Vernetzung

Wir arbeiten sowohl vor Ort als auch überregional eng mit Netzwerkpartnern zusammen. Dies ist sowohl für eine effektive Arbeit als auch für die Integration der Migranten unerlässlich.

Wir pflegen Menschlichkeit.

NEU: Zentrale Rückkehrberatung Süd-Ostbayern

Metzgergasse 16, Deggendorf
Tel. 09 91-29 66 03 12



ZRB Südbayern insg.
(Augsburg/Deggendorf/
Mühldorf)

1.245 beratende Personen
2.416 Beratungen
715 beratene Haushalte
770 ausgebildete
Personen
26 Rückkehrländer

Das Beratungsangebot nutzten in Deggendorf ab April 2015 mehr als 237 Personen, 141 Personen entschieden sich innerhalb des gesamten Jahres zu einer freiwilligen Rückkehr. Davon stammten 121 Personen aus den Westbalkanstaaten: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien und Serbien. Es handelte sich dabei um alleinstehende Männer (33 Personen), 21 Familien und fünf alleinerziehende Frauen. Insgesamt 42 Kinder kehrten zusammen mit ihren Familien in den Westbalkan zurück. Freiwillige Rückkehrer in den Kosovo konnten an das AWO-Projekt in Pristina vermittelt werden, um sie so bei der Reintegration zu unterstützen.

Drei weitere Familien kehrten jeweils zurück nach Aserbaidschan, der Russischen Föderation und nach Jordanien.

Die allein reisenden Rückkehrer wagten sich unter anderem in Nigeria, Sierra Leone, Afghanistan und den

Irak an den Neubeginn in der alten Heimat.

Zusätzlich zu dem REAG/GARP Programm der IOM (Internationale Organisation für Migration), welches förderfähigen Personen eine Unterstützung in Form des Reisetickets sowie möglicherweise Start- und Reisebeihilfe bewilligen kann, unterstützte die ZRB Süd-Ostbayern 13 Personen über Landesmittel des Freistaates Bayern. Für 10 nicht über IOM förderbare Personen konnte, durch die Übernahme der Reisekosten, die gewünschte Rückkehr ermöglicht werden. Zweimal wurde eine Überbrückungshilfe gewährt und eine Existenzgründung (Taxiunternehmen in Georgien) konnte finanziert werden.

Zwei weitere ebenfalls erfolgreiche Existenzgründungen, beide in Nigeria, wurden in Kooperation mit dem ERIN-Projekt des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (European Reintegration Instrument Network) verwirklicht.

Kernsprechzeiten

MO-DO 09:00 - 12:00

14:00 - 16:00

FR 09:00 - 12:00

Beratungstermine nach Vereinbarung

Seit dem 01. April 2015 ist die Zentrale Rückkehrberatung (ZRB) Süd-Ostbayern in Deggendorf mit Xenia Weigert in Vollzeit besetzt. Von April 2014 bis März 2015 wurde der Standort durch die ZRB Südbayern vor Ort aufgebaut, und durch die beiden Beraterinnen aus Augsburg - Sonja Förg und Natalie

Wachowski - an zwei Tagen die Woche betreut.

Die Beratungsstelle ist eine Anlaufstelle für Flüchtlinge, Asylsuchende und Drittstaatsangehörige, welche sich unverbindlich über eine freiwillige Rückkehr in ihr jeweiliges Heimatland beraten lassen wollen.

Die freiwillige Rückkehr steht für die ZRB Süd- und Süd-Ostbayern für eine "Rückkehr in Würde", d.h. die Beratung der ZRB ist "ergebnisoffen" und für die Klienten "kostenlos" nutzbar. Die Entscheidung des Klienten wird akzeptiert und von den Mitarbeitern des Projektes respektiert.

Fortbildungen

- Länderkundenseminare (Kosovo, Nigeria, Pakistan, Afghanistan und Iran)
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Rückkehrberatung
- Rückkehrberatungen für Flüchtlinge - psychische Erkrankung, Traumatisierung und Interkulturalität
- Delegationstreffen aus dem Nordirak bei IOM Nürnberg

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema freiwillige Rückkehr angeboten. Weiter wurde das Projekt ZRB Süd-Ostbayern bei verschiedenen Einrichtungen vorgestellt und im

Wir pflegen Menschlichkeit.

Rahmen dessen wurde über die Möglichkeiten bei einer freiwilligen Rückkehr durch die ZRB informiert. (z.B. ZABH Deggendorf, Asylberatung und Helferkreis Kelheim, ABH Straubing Stadt).

Das Projekt ZRB Südbayern wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, sowie aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und Eigenmitteln der beteiligten Wohlfahrtsverbände (u.a. des Caritasverbandes für den Landkreis Deggendorf e.V.) refinanziert.

Betreuungsverein

Nördlicher Stadtgraben 14,
Deggendorf
Tel. 09 91-38 30 590

24 neue Betreuungen
16 abgegebene, aufgehobene oder durch Tod beendete Betreuungen
156 Betreuungen insg. am 31.12.2015

Somit kam es auch in diesem Jahr zu einer leichten Erhöhung der zu Betreuenden. Daraus ergibt sich für die vier bestellten Betreuerinnen (Inge Sigl, Claudia Schmid, Ramon Stadler, Simone von der Sitt) eine erhöhte Arbeitsbelastung. Zu den Prinzipien des Vereins gehört, nicht nur die gesetzliche Vertretung zu übernehmen, sondern auch einen persönlichen Bezug zu den anvertrauten Personen aufzubauen und praktisch unterstützend für die Betreuten unter Berücksichtigung und Einbeziehung ihres sozialen Umfelds zu wirken. Diese

Unterstützung wird u.a. dadurch gesichert, dass Martin Brandl als Mitarbeiter für Hol- und Bringdienste, Botengänge und Besorgungen zur Verfügung steht. Es gelang im Lauf des Jahres diese anfangs vom Jobcenter geförderten Maßnahme in einen festes Arbeitsverhältnis umzuwandeln. Johanna Sacher und Roswitha Drasch garantieren als Mitarbeiterinnen des Sekretariats die ganztägige Erreichbarkeit der Betreuerinnen.

Arbeitsinhalte

Im Rahmen der Aufgabenkreise wird neben der gesetzlichen Vertretung (mit allen Rechten und Pflichten) der Betreuten auch die persönliche Betreuung durch regelmäßige Hausbesuche, persönliche Gespräche und Beistand in Krisensituationen verwirklicht.

Im Berichtszeitraum wurde die Problematik von Betreuungen für Flüchtlinge aktuell. Neben den Anforderungen von speziellem rechtlichen Fachwissen stellt auch die Sprachbarriere ein großes Problem dar. Bislang geht die Rechtsprechung davon aus, dass der Betreuer entstehende Dolmetscherkosten aus der pauschalisierten Betreuervergütung abdecken muss. Da dies aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, konnte bislang kein Weg gefunden werden, wie dieser spezielle Personenkreis in größerer Zahl betreut werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit

Inge Sigl hat neben ihrer Leitungstätigkeit und Arbeit

als Vereinsbetreuerin weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen. Neben persönlichen Beratungsterminen zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen wurden zahlreiche Vorträge zu dieser Thematik für verschiedenste Personengruppen gehalten. Ziel ist es bei den Zuhörern sowohl ein Bewusstsein für die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten als auch für die rechtzeitige Regelung der eigenen Vertretung im Ernstfall aufzubauen und durch Information, sowie Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Vorständen Verständnis für den Personenkreis der Betreuungsbedürftigen zu erlangen. Durch Information können evtl. Unsicherheiten und Vorurteile abgebaut und weitere Menschen gewonnen werden, die bereit sind, ehrenamtlich Betreuungen zu übernehmen.

Impressum

Caritasverband für den
Landkreis Deggendorf e.V.

St. Katharinenspital
Pferdemarkt 20
94469 Deggendorf
Tel.: 09 91/ 38 97 - 0
Fax: 09 91/ 38 97 - 21



www.caritas-deggendorf.de
Info@caritas-deggendorf.de

Wir pflegen Menschlichkeit.

Beitrittserklärung



Ich melde mich als Mitglied des Caritasverbandes für den Landkreis Deggendorf e.V. an.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon-Nr. _____

Geburtsdatum _____

Beruf: *) _____

- *) 1 = Arbeiter, 2 = Angestellter, 3 = Beamter, 4 = Rentner/Pensionist, 5 = Hausfrau/Hausmann, 6 = Lehrling/Schüler/Student, 7 = Ordensfrau/Geistlicher, 8 = Selbständig, 9 = Sonstiges

- Ich bin bereit, durch einen jährlichen **Beitrag von Euro _____** die vielfältigen Aufgaben sozialcaritativer Hilfe mitzutragen (siehe nebenstehende Mindestbeiträge)

Regelbeitrag:

jährlich mindestens 12,00 EUR

Ermäßigter Beitrag:

jährlich mindestens

für Ehegatten je 8,00 EUR

für Mitglieder kath. Vereine 8,00 EUR

- Die Caritasarbeit durch ehrenamtliche Mitarbeiter zu fördern

Ort und Datum.....

Unterschrift.....

(gegebenenfalls auch die Unterschrift des Ehegatten)

Keinen Beitrag an den Kreis-Caritasverband leisten:

1. Mitglieder eines dem Caritasverband angeschlossenen Fachverbands
2. Mitglieder eines caritativen Vereins, die Ihren Beitrag direkt dorthin leisten
3. Mitglieder, die das Caritaswerk durch ehrenamtliche Mitarbeiter fördern
4. Ordensleute
5. Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
6. Und Mitglieder in der Berufsausbildung

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates:

Name, Vorname: _____

Gläubiger Identifikationsnummer: DE70ZZZ00000927775

Mandatsreferenz: _____

Ich ermächtige hiermit den Caritasverband Deggendorf e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Ihnen auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Den Mitgliedsbeitrag buchen wir jährlich bis auf Widerruf im Februar von Ihrem Konto ab.

IBAN _____, der BIC _____,

bei der Name und Sitz der Bank _____

Ort und Datum

Unterschrift

caritas Deggendorf

Caritasverband für den
Landkreis Deggendorf e.V.

St. Katharinenspital
Pferdemarkt 20 · 94469 Deggendorf
Telefon 09 91/38 97- 0
Telefax 09 91/38 97- 21
info@caritas-deggendorf.de
www.caritas.deggendorf.de